



## Verbot von Mikroplastik gefordert / Gegenantrag zur BAYER-Hauptversammlung eingereicht

28.04.2015 12:14

Von CBG &lt;Info@CBGnetwork.org&gt;

An 'Jurek Vengels' &lt;jurekvengels@gmail.com&gt;

---

Presse Information vom 28. April 2015

### Verbot von Mikroplastik gefordert

**Riesige Mengen Plastikmüll gelangen in die Ozeane – mit verheerenden Folgen für Mensch, Tier und Umwelt. Als einer der weltgrößten Kunststoff-Produzenten ist BAYER für dieses Umweltverbrechen mitverantwortlich. Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* startet heute eine [Kampagne](#) für ein Verbot von Mikroplastik.**

diesen Text per Facebook/Twitter streuen: [www.cbgnetwork.org/6078.html](http://www.cbgnetwork.org/6078.html)

Zwanzig Millionen Tonnen Kunststoff landen jedes Jahr in den Weltmeeren. In den Ozeanen wird der Plastikmüll durch Wind und Wellen klein gerieben und von Mikroorganismen, Fischen und Meeressäugern aufgenommen. Robben, Seevögel und Delphine sterben jämmerlich. Die Stoffe geraten über den Fischfang auch in die menschliche Nahrung. Da die meisten Kunststoffe biologisch kaum abbaubar sind, gefährden sie die Umwelt über Jahrhunderte hinweg.

Die Firma BAYER hat einen gehörigen Anteil an diesem Desaster. Der Konzern zählt zu den größten Kunststoff-Herstellern der Welt. Bei TDI beträgt der Marktanteil rund 25 Prozent, bei Polycarbonaten ist BAYER der größte Hersteller Europas.

Eine besonders gefährliche Erfindung von BAYER ist Mikroplastik aus der BAYCUSAN-Reihe. Die winzigen Kugeln finden sich in Kosmetika und Putzmitteln - früher wurden hierfür zerkleinerte Fruchtkerne eingesetzt. Kläranlagen sind nicht in der Lage, den Eintrag der Partikel in die Gewässer zu verhindern. So fand das Alfred-Wegener-Institut im gereinigten Wasser von zwölf Kläranlagen bis zu 700 Plastikteilchen pro Kubikmeter. In Bier, Milch, Mineralwasser und Honig wurde Mikroplastik bereits nachgewiesen.

Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* (CBG) startet heute eine [Kampagne](#) für ein Verbot von Mikroplastik. Zudem verweigert der Verein in einem Gegenantrag zur BAYER-Hauptversammlung am 27. Mai die

Entlastung des Vorstands (siehe [Gegenantrag](#) auf der BAYER-website).

Jan Pehrke vom Vorstand der CBG fordert Maßnahmen, um die Gefahr einzudämmen: „Der Verkauf von Mikroplastik muss eingestellt werden. Kunststoffe müssen so weit wie möglich durch biologisch abbaubare Stoffe ersetzt werden. Die Hersteller von Kunststoff-Produkten müssen verpflichtet werden, alle Inhaltsstoffe und sämtliche toxikologischen Daten offenzulegen“. Der Verein verlangt zudem eine Umkehr der Beweislast: Nicht Behörden oder Verbraucher müssen die Gefährlichkeit eines Stoffes beweisen, sondern die Produzenten dessen Ungefährlichkeit.

Im Meer potenziert sich die Giftwirkung von Mikroplastik noch. Die Teilchen binden durch ihre wasserabweisende und fettlösliche Oberfläche Schadstoffe wie Polychlorierte Biphenyle (PCB), Pestizide, Medikamenten-Rückstände, Quecksilber, Blei oder Chrom. Ökotoxikologen warnen deshalb, dass Mikroplastik auch für den Menschen eine Gefahr darstellt. Der Ozeanograf Charles J. Moore bezeichnet die Verschmutzung der Weltmeere als „neueste globale Gefahr unserer Zeit“.

BAYER bietet BAYCUSAN speziell für Haarpflegemittel, Sonnenmilch, Hautcremes und Wimperntusche an. Der Stoff Polyurethane-32 etwa soll dafür sorgen, dass sich Gesichtsmasken besser ablösen lassen. Polyurethane-34 und Polyurethane-48 versprechen laut BAYER „exzellenten Locken-Halt“ sowie „hohen Glanz“, während Polyurethan-35 Kosmetika angeblich „ein natürliches Hautgefühl“ verleiht. BAYER hat den Schönheitsmarkt erst vor relativ kurzer Zeit entdeckt, sich aber zum Ziel gesetzt, schon in diesem Jahr Weltmarktführer im Bereich Mikroplastik zu werden.

**Forderungen hier unterschreiben:** [www.cbgnetwork.org/6075.html](http://www.cbgnetwork.org/6075.html)

**Coordination gegen BAYER-Gefahren e.V. (CBG)**

Postfach 15 04 18

40081 Düsseldorf

Fon 0211 - 33 39 11

Fax 0211 - 33 39 40

eMail [CBGnetwork@aol.com](mailto:CBGnetwork@aol.com)

Internet [www.cbgnetwork.org](http://www.cbgnetwork.org)

Twitter [twitter.com/CBGnetwork](https://twitter.com/CBGnetwork)

Facebook [www.facebook.com/CBGnetwork](https://www.facebook.com/CBGnetwork)

**KonzernKritik vor dem Aus!**

Die *Coordination gegen BAYER-Gefahren* ist ein internationales Selbsthilfe-Netzwerk. Wir sind in einzigartiger Weise seit 1978 aktiv gegen KonzernMacht. Dabei arbeiten wir weitgehend ehrenamtlich und erhalten keinerlei offizielle Förderung. Wir sind auf Spenden und Förderbeiträge angewiesen.

Derzeit kämpfen wir um unsere Existenz. Um trotz Finanzkrise und sinkender Realeinkommen zu überstehen, brauchen wir 500 neue Fördermitglieder\*. Und natürlich auch Spenden.

**Bitte werden auch Sie [Fördermitglied](#). Und / oder helfen Sie mit einer [Spende](#).**

**Danke.**

\* Wenn Sie schon reagiert haben, dann bedanken wir uns ganz herzlich. Seit 2013 sind bereits 400 neue Mitglieder zu uns gestoßen und viele haben ihre Beiträge erhöht. Doch noch reicht es nicht und wir müssen weiterhin um Hilfe bitten.

Hier geht es zur [online Fördermitgliedschaft](#).

Hier geht es zur [online-Spende](#)

Oder spenden Sie direkt auf das Konto

EthikBank 31 99 991

BLZ 830 944 95

International Bank Account Number/IBAN

DE94830944950003199991

International Bank Code/BIC

GENODEF1ETK

Online-Spenden aus dem Ausland sind über PayPal auf unserer Internetseite möglich ([www.cbgnetwork.org](http://www.cbgnetwork.org)).

**Beirat**

Dr. Erika Abczynski, Kinderärztin, Dormagen

Hiltrud Breyer, MdEP (1989 bis 2014), Berlin

Eva Bulling-Schröter, MdB, Berlin

Wolfram Esche, Rechtsanwalt, Köln

Prof. Jürgen Junginger, Designer (i.R.), Krefeld

Dr. Sigrid Müller, Pharmakologin, Bremen

Prof. Dr. Jürgen Rochlitz, Chemiker, ehem. MdB, Burgwald

Prof. Rainer Roth, Sozialwissenschaftler, Frankfurt/M.

Prof. Dr. Anton Schneider, Baubiologe, Neubeuern

Dr. Angela Spelsberg, Leiterin Tumorzentrum, Aachen

**eMail Newsletter**

können Sie [hier bestellen](#)

und [hier abbestellen](#)